

PETITION PFLEGEREFORM JETZT!

Die Diakonie Deutschland startet eine Petition, in der eine umfassende Pflegereform als eines der zentralen Vorhaben der nächsten Legislaturperiode gefordert wird.

Die zentralen Forderungen sind:

1. **Pflegende Angehörige absichern:** Pflegende Angehörige müssen wirtschaftlich, auch im Rentenalter, besser abgesichert werden. Das kann durch Maßnahmen wie eine Lohnersatzleistung und zusätzliche Rentenpunkte erreicht werden.
2. **Pflegebedürftige und ihre Angehörigen unterstützen:** Der Zugang zu Leistungen der Pflegeversicherung muss übersichtlicher und einfacher werden, auch so können die An- und Zugehörigen vor Überlastung geschützt werden.
3. **Finanzierung sichern:** Alle Menschen müssen sich gute Pflege leisten und dafür berechenbar Eigenvorsorge treffen können. Durch eine Pflege-Vollversicherung statt der heutigen „Teilkasko“ müssen Pflegebedürftige vor unwägbareren finanziellen Risiken geschützt werden.

MACH DICH
#StarkFuerPflege



FACTSHEETS ZUM THEMA PFLEGE

Die Forderungen und Inhalte der Pflegekampagne werden in sechs Factsheets dargestellt:

1. **Pflegende Angehörige:** **die wichtigste Kraft in der Versorgung**

Pflegende Angehörige sind heute und in Zukunft die wichtigste Kraft in der pflegerischen Versorgung in Deutschland. Zu ihrer Stärkung braucht es mehr Beratungs- und Entlastungsangebote sowie finanzielle Absicherung, unter anderem durch Lohnersatzleistungen, Rentenansprüche und flexible sowie überschaubare Leistungen.

2. **Pflegebedürftigkeit und Prävention**

Mit steigender Lebenserwartung steigt das Risiko, pflegebedürftig zu werden. Prävention in der Pflege hat das Potenzial, die Selbstständigkeit älterer pflegebedürftiger Menschen möglichst lange zu

erhalten und die Zeitspanne mit Pflegebedarf möglichst kurz zu halten. Reha- und Präventionsleistungen werden durch die Kranken- und Pflegeversicherung rudimentär gewährt und müssen stark ausgebaut werden.

3. **Pflegevollversicherung mit begrenzter Eigenbeteiligung**

Die derzeitigen Leistungen der Pflegeversicherung decken nur einen geringen Teil der Kosten für Pflege. Die Eigenanteile steigen immens, und immer mehr Menschen können sich die Pflege nicht mehr leisten. Für Versicherte ist nicht absehbar, ob sie von der Pflegeversicherung mit ausreichenden Leistungen versorgt werden. Das widerspricht den Grundsätzen der Sozialversicherung und dem Leistungsversprechen der Pflegeversicherung. Wir brauchen daher eine Pflegevollversicherung mit begrenzter Eigenbeteiligung, die die notwendigen pflegerischen Leistungen abhängig vom Grad der

Pflegebedürftigkeit trägt. Die oder der Pflegebedürftige muss dazu einen festen Betrag selbst bezahlen. Damit wird das Risiko der Pflegebedürftigkeit über die Sozialversicherung abgesichert. Für die begrenzte Eigenbeteiligung kann privat vorgesorgt werden.

4. Digitalisierung – Chancen und Grenzen

Der Ausbau und der Einsatz von digitaler Technologie in der Pflege ist nötig, um die sich verändernden Anforderungen und Bedürfnisse in einer alternden Gesellschaft zu meistern. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Pflegekräfte nicht zusätzlich belastet werden. Digitale Technologien müssen daher bürokratiearm umgesetzt werden, die Kommunikation zwischen den Akteur:innen, wie Ärzt:innen und Therapeut:innen, Apotheken, Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern, sichergestellt und refinanziert werden.

5. Pflegeberufe stärken

Damit Pflegekräfte ihren Wunschberuf bis zum Rentenalter ausüben können, müssen die Arbeitsbedingungen weiter verbessert werden. Eine angemessene Bezahlung, mehr Zeit für die zu versorgenden Menschen, verlässliche Dienstplangestaltung und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind zentrale Anliegen der Pflegekräfte. Die Bezahlung von Pflegekräften ist in den letzten Jahren auf ein überdurchschnittliches Niveau angestiegen. Ein neuer Qualifikationsmix sowie flexible Dienstplangestaltung sind Ansätze

für attraktive Arbeitsbedingungen, die von Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen eingeführt werden. Mit der Neugestaltung der Pflegefachassistenten- und Pflegefachkraftausbildung und dem Pflegekompetenzgesetz werden die Aufgaben der Pflegekräfte neu ausgestaltet und die Pflegeberufe gestärkt, um einen ressourcenschonenderen Personaleinsatz für eine gute pflegerische Versorgung zu gewährleisten. All dies ist jedoch mit weiteren Kosten verbunden, sodass eine verlässliche Pflegeversicherung von zentraler Bedeutung ist. Auch Entbürokratisierung bietet viele Potenziale für mehr Zeit für den zu pflegenden Menschen und Entlastung der Pflegekräfte. 90 Prozent aller Pflegenden sehen sich übermäßig durch bürokratische Auflagen beansprucht.

6. Pflege und Unterstützung vor Ort

Mit dem Älterwerden brauchen Menschen zunehmend Unterstützung, um entsprechend ihrer Wünsche und Vorstellungen leben zu können. Alle Menschen wollen trotz Krankheit oder Pflegebedürftigkeit auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung leben. Flexible und familiäre Wohn- und Pflegesettings, wie zum Beispiel Wohngemeinschaften, Nachbarschaftshilfe, Freizeit- und Begegnungsangebote oder auch medizinische und pflegerische Versorgungszentren müssen daher wohnortnah geschaffen werden. Dies gelingt nur, wenn die Kommunen (das heißt Gemeinden, Kreise oder Städte) zur bedarfsgerechten Altenhilfeplanung und deren Sicherstellung verpflichtet werden, die die Bedürfnisse älterer Menschen vor Ort erfasst und in der gesamten regionalen Infrastruktur berücksichtigt.

**AUCH DU
BRAUCHST
PFLEGE.
IRGENDWANN.**

Mehr Informationen unter
diakonie.pflege.de